

Mit MAQS® ist ein neues Varroamittel in Deutschland zugelassen – allerdings gibt es offene Fragen

Mehrfache Nachfragen zu dem neuen Varroa-Bekämpfungsmittel MAQS® nehmen wir zum Anlass Sie zu informieren und die Bedenken, die bestehen, offen zu legen.

MAQS® steht für *Mite Away Quick Strips*. Es ist ein Produkt der NOD Europe Ltd., das in Deutschland von der Firma Bio-Andermatt vertrieben wird. Das Varroazid ist ein mit 68,2 g Ameisensäure (AS) imprägnierter Gelstreifen. Damit ist das neue Varroazid eigentlich nichts völlig neues, sondern lediglich Ameisensäure in einem Gelstreifen. Diese einfach zu handhabende Trägersubstanz ermöglicht eine praktikable Form einer AS-Anwendung. Eine einfache Anwendung ist grundsätzlich sehr zu begrüßen. Da der Wirkstoff Ameisensäure ist, sind auch bei MAQS® die „Knackpunkte“ der AS-Behandlung zu berücksichtigen (Feuchtigkeit, Temperatur, Rückstände etc.).

Nach den Herstellerangaben ist die Anwendung einfach: 2 Streifen werden für 7 Tage auf die Oberträger des unteren Brutraums gelegt. Das gilt für Vollvölker, die eine oder auch zwei Zargen besetzen. Ableger dürfen jedoch nicht mit MAQS® behandelt werden. Die Außentemperatur soll während der Behandlung zwischen 10 und 29,5 °C liegen. Seitens des Herstellers wird die Wartezeit nach den 7 Tagen Behandlung mit null Tagen angegeben. Da die Behandlung im Sommer erfolgt, kommt dies einer Behandlung während der Tracht gleich.

Grundsätzlich ist jedes neue, gut und verlässlich konfektionierte Varroazid zu begrüßen. Das gilt insbesondere für Produkte mit organischen Säuren als Wirkstoff. Diese können aber nur ein Element der bestehenden Varroa-Bekämpfungsstrategie sein und im Sinne eines Bekämpfungsmanagements integriert werden. AS ist als Medikament ein hoch wirksames Varroazid, das als Alleinstellungsmerkmal auch eine Wirksamkeit auf die Milben in der verdeckelten Brut aufweist – so auch das neu konfektionierte Produkt MAQS®.

Vergleichenden Wirksamkeitsuntersuchungen verschiedener AS-Applikationen an der Ruhr-Universität Bochum (AG Prof. Dr. W. Kirchner und Dr. P. Aumeier) haben positive Ergebnisse mit dem neuen Produkt aufgezeigt.

Wenn auch für die Zulassung eines neuen Medikamentes umfangreiche Untersuchungen angestellt werden müssen, so verwundern ein Teil der Herstellerangaben.

Welche Bedenken bestehen?

Die Positionierung der Ameisensäure-Gelstreifen zwischen den Brutzargen wird eher kritisch gesehen. Verwunderlich ist, dass egal ob 2- oder 1-zargig immer die gleiche Menge an

Streifen eingesetzt werden sollen. Besonders kritisch wird die Null-Tage-Wartezeit gesehen, da AS grundsätzlich zu Rückständen führen kann und diese „Freigabe“ nicht nachvollziehbar ist. Eigene Untersuchungen zum Rückstandsverhalten von Ameisensäure haben gezeigt, dass es nach einer Anwendung zu einer massiven Erhöhung des natürlich im Honig vorhandenen AS-Gehaltes kommt.

Celler Bieneninstitut beteiligt sich an weitergehenden Untersuchungen zu MAQS®

In der *Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung e.V.* sind von mehreren Instituten weitergehende Versuche zu den offenen Punkten sowie für die Beratungspraxis geplant. Das LAVES Bieneninstitut Celle wird sich schwerpunktmäßig mit der Frage der möglichen Rückstandsgefahr beschäftigen.

Unsere Empfehlung

Sollten Sie dieses neue Varroazid einsetzen, so empfehlen wir mit Bedacht vorzugehen. Wenn Sie die bisherigen Empfehlungen zur Varroa-Bekämpfung berücksichtigen, sind Zwischentracht-Behandlungen nicht notwendig. Als Vorsichtsmaßnahme empfehlen wir darauf zu achten, dass zwischen dem Gelstreifen und vorhandener Brut ausreichend Abstand (Futterkranz) besteht, um Brutschäden zu vermeiden. Von daher sollte die Streifen eher nicht zwischen zwei Bruträume eingelegt werden. Sammeln Sie selbst Erfahrung nur mit einem Teil Ihrer Völker. Legen Sie also nicht „blindlings“ los!

Mit den besten Grüßen

Dr. Otto Boecking
Dr. Werner von der Ohe

LAVES Institut für Bienenkunde Celle
Herzogin-Eleonore-Allee 5, 29221 Celle

Unsere Informationsangebote finden Sie unter:

http://www.laves.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=20073&article_id=73177&psmand=23

Folgen Sie dem LAVES auf Twitter: <https://twitter.com/LAVESnds>